

# PFULLENDORF

SÜDKURIER NR. 192 | MP  
DIENSTAG, 21. AUGUST 2018

[www.suedkurier.de/pfullendorf](http://www.suedkurier.de/pfullendorf)

17



Cornelius (Vierter von links) und Susanne Hackenbracht (Zehnte von links) zeigten gestern Künstlern aus den USA und dem deutschsprachigen Raum ihren „Werkpark Neue Kunst am Ried“ in Ruhestetten. BILD: SIEGFRIED VOLK

## Künstlerbesuch im Kunstpark

Internationaler Austausch im Rahmen der Aktion „salem2salem“ bei Susanne und Cornelius Hackenbracht in Ruhestetten

**Wald** (siv) Vor 20 Jahren gründeten Susanne und Cornelius Hackenbracht den „Werkpark Neue Kunst am Ried“ in Ruhestetten. Neben einer Bildhauerwerkstatt, Malatelier oder Bildhauerei hat sich der Werkpark mit Projekten zur Baubotanik einen Namen gemacht, dazu gehört eine funktionsfähige Brücke, die ausschließlich aus natürlichem Material, in diesem Fall, aus Weiden besteht. Der Austausch mit Künstlern aus aller Welt ist den Atelierebetreibern in Ruhestetten ein großes Anliegen und so beteiligen sich Hackenbrachts auch wieder am inter-

nationalen Künftleraustausch „salem2salem“, der zum 9. Mal vom Bodenseekreis initiiert wird. Künstler aus dem deutschsprachigen Raum und den USA setzen sich mit der jeweiligen Region auseinander, und zwar abwechselnd in Deutschland und den USA. Aktuell sind elf Bildhauer, Maler, Schriftsteller, Performancekünstler und Musiker aus der Stadt Salem im US-Bundesstaat New York auf dreiwöchiger Exkursionstour durch die Region Bodensee-Oberschwaben. „Im Laufe der vergangenen neun Jahre ist ein großes Netzwerk entstanden“, erklärte dazu Stefan Feucht, Kulturamtsleiter des Bodenseekreises, der die Gruppe gestern nach Ruhestetten begleitete. Ihre Eindrücke bei Besuchen im Werkpark oder auch im Zeppelinmuseum in Friedrichshafen fließen bei den Künstlern in Werke ein, die am

kommenden Freitag, 24. August, 19 Uhr, in der Bibliothek von Schloss Salem in einer Ausstellung zu sehen sind. „Das ist eine unglaublich fleißige Gruppe“, lobte Gunar Seitz, Mitinitiator von „salem2salem“, die elf Gäste aus den USA, die drei Wochen lang mit elf Künstlern aus dem Gastgeberland zusammenarbeiten und sich gegenseitig inspirieren sollen und wollen.

Susanne Hackenbracht führte die Besucher durch das weitläufige, rund neun Hektar große Gelände, auf dem viele Kunstwerke, darunter zahlreiche Findlinge aus der Region, zu sehen sind sowie Werke der aktuellen Ausstellung „Experimentelle“. An der „Experimentellen“ beteiligen sich europaweit 80 Künstler, deren Werke in sechs Ländern ausgestellt werden und in Ruhestetten sind acht Künstler aktiv.